

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Freundinnen und Freunde,**

Inhalte:

1. *Bochumer Regionalgruppentreffen am 24. Juni 2004*
2. *Treffen mit dem Landeskoordinierungsausschuss NRW*
3. *Vereinsgründung am 03. Juli 2004*
4. *Internetforum unserer Bochumer Regionalgruppe*
5. *Nächstes Treffen*

1. Bochumer Regionalgruppentreffen am 24. Juni 2004

Zu unserem ersten Treffen am 24. Juni 2004 in Bochum sind 13 Interessierte erschienen. Ein guter Einstand, wenn man bedenkt, dass die Einladung nicht über die Medien (Zeitung, Radio) publik wurde, sondern lediglich über den Verteiler versandt worden ist. Zudem konnten einige Interessierte aufgrund anderer Termine nicht teilnehmen.

Die Gelegenheit haben wir genutzt, um uns gegenseitig zu mindest ein wenig bekannt zu machen. Weitere persönliche Details können - wenn gewünscht - in den weiteren Treffen ausgetauscht werden.

Das Interesse an einer politischen Alternative ist ungebrochen. Täglich besuchen Menschen die Internetseiten der Wahlalternative und der Initiative „Arbeit & soziale Gerechtigkeit“ und tragen sich in den Kreis der Unterstützer/innen ein. Dazu gehören auch viele Menschen aus Bochum und Umgebung.

Nach unserem ersten Treffen bekundeten alle Anwesenden ihr Interesse an weiteren Treffen. Diese sollten dann vor allem von den grundsätzlichen Positionen bzw. Diskussionsanreizen der Wahlalternative Arbeit & soziale Gerechtigkeit geprägt sein, wobei wir vor allem auch lokale und regionale Bezüge herstellen wollen. Die Unzufriedenheit der Menschen mit der herrschenden Politik beschränkt sich schließlich nicht ausschließlich auf die Bundesebene. Auch an der Landes- und Kommunalpolitik gibt es viel Kritik. Dennoch ist uns allen klar, dass ein Großteil der bundespolitischen Entscheidungen - wie beispielsweise die Agenda 2010 oder die Reformen am Arbeitsmarkt - sich unmittelbar auf die Menschen und ihre Lebens- und Arbeitssituation auswirken.

Die Wahlalternative Arbeit & soziale Gerechtigkeit ist eine Sammlungsbewegung. Jeder Mensch, der sich zu den demokratischen Grundstrukturen und zu unserem Wirtschaftssystem bekennt, kann mitmachen und ist dazu ganz herzlich eingeladen. Allerdings gibt es ein paar ebenso grundsätzliche Überlegungen zu den

unterschiedlichsten Themenbereichen. Wir, die Unterstützerinnen und Unterstützer bekennen uns zu diesen Grundpositionen. D.h. jedoch nicht, dass wir diese nicht auch inhaltlich diskutieren wollen. Genau das Gegenteil ist der Fall.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Diskussion war die Frage, ob wir uns als alternative politische Kraft an irgendeiner Stelle in das Gefüge der etablierten Parteien einordnen wollen. Hierzu fand eine rege Debatte statt, die sich im Kern auf die folgenden Positionen reduzieren lässt:

- Wir halten nichts davon, uns selber in eine bestimmte Ecke (links, Mitte, rechts) zu stellen. Das politische Schubladendenken hat sich aus Sicht der meisten Anwesenden überlebt. Wie man an der SPD sehen kann, ist es schwer auszumachen, wo in den etablierten Strukturen „links“ aufhört und „rechts“ anfängt. Vielmehr verstehen wir uns als echte Alternative zu bestehenden Parteien, die die Frage der sozialen Gerechtigkeit zu ihrem Minimalkonsens erklärt.
- Es ist wichtig, ein eigenes und vor allem klares Profil zu entwickeln.

Zu unserem ersten Regionalgruppentreffen haben wir den Kollegen Hüsseyin Aydin, Mitglied des Landeskoordinierungsausschusses in NRW, eingeladen. Er berichtete uns über den Entstehungsprozess und über die angedachten weiteren Schritte; doch dazu mehr unter dem Punkt 2.

2. Treffen mit dem Landeskoordinierungsausschuss NRW

Am 29. Juni haben sich die Ansprechpartner der NRW-Regionalgruppen mit dem Landeskoordinierungsausschuss in Düsseldorf getroffen. Dieser besteht derzeit aus fünf Mitglieder.

Bislang konnten in 14 NRW-Regionen Regionalgruppen gegründet werden. Es folgend jedoch laufend weitere Gründungsveranstaltungen.

Irina Nesceri, eine der Koordinatorinnen auf Bundesebene berichtete über die erste Bundeskonferenz am 20.06.2004 in Berlin, an dem 700 Personen teilnahmen.

Neben einer Diskussion mit ReferentInnen war die Konferenz von einer strategischen Debatte über die Frage, „Brauchen wir eine politische Alternative“, geprägt.

Von einem Großteil der TeilnehmerInnen der Konferenz wurde diese als Erfolg gewertet. Zum einen wegen der sehr hohen Beteiligung und zum anderen aufgrund der Feststellung, dass wir kein 1-Generationen-Projekt sind, wie es bei der Gründung der grünen Partei gewesen ist. Wir vereinen Menschen aus den unterschiedlichsten Milieus, mit unterschiedlichster politischer Vergangenheit und mit unterschiedlichsten Nationalitäten.

Was die weitere Planung auf Landesebene angeht, wurde uns berichtet, dass etwa 3 Wochen vor der geplanten Bundesmitgliederversammlung im Herbst eine Landesdelegiertenversammlung geplant ist, in der wir dann neben der Bildung eines Landesvorstands gemeinsam über unserer weitere Ausrichtung auf Landesebene beraten werden.

3. Vereinsgründung am 03. Juli 2004

Beide Initiativen haben sich in den letzten Wochen und Monaten aufeinander zu bewegt. Vorläufiger Schlusspunkt war die Gründung eines gemeinsamen Vereins unter der Namen „**Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit**“.

Es wurde ein kommissarischer Vorstand eingesetzt, der bis zum Herbst die weiteren Schritte vorbereiten wird.

Ihm gehören an:

<u>Geschäftsführender Bundesvorstand:</u>	<u>Bundesvorstand:</u>
Klaus Ernst, Schweinfurth	Hüseyin Aydin, Duisburg
Thomas Händel, Fürth	Joachim Bischoff, Hamburg
Sabine Lösing, Göttingen	Murat Cakir, Kassel
Axel Troost, Bremen.	Werner Dreibus, Offenbach
	Petra Hensberg, Wuppertal
	Helge Meves, Berlin
	Björn Radke, Bahrenhof
	Heidi Scharf, Schwäbisch Hall
	Peter Vetter, Frankfurt a.M.
	Fritz Schmalzbauer, München

Zur Vorbereitung der gemeinsamen Organisation wurden bereits paritätisch besetzte Kommissionen zu Fragen der Programmatik, der Organisation, der Statuten und der gemeinsamen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gebildet. Bis Mitte Juli sollen diese Vorarbeiten abgeschlossen sein und einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Ein erstes Aktionsprogramm steht dabei im Mittelpunkt. Dies wird die Basis für die Diskussion in den Regionalgruppen zur künftigen inhaltlichen Profilierung bilden.

Im Herbst soll eine Bundesversammlung einen „ordentlichen“ Vorstand wählen und danach kann eine Urabstimmung über die weiteren Schritte eingeleitet werden.

Ziel der gemeinsamen Organisation soll sein, als „politischer Arm“ für die Anliegen von Sozial- und Umweltverbänden, Gewerkschaften, Friedensbewegung und Globalisierungskritikern zur Verfügung zu stehen. Außerparlamentarische Bewegungen und Initiativen für eine parlamentarische Vertretung seien deshalb kein Widerspruch, sondern „zwei Seiten ein und derselben Medaille.“

Seit dem 3. Juli 2004 kann unser Verein nun auch ganz offiziell Mitglieder aufnehmen. Ein entsprechendes Formular findet ihr im Anhang! Wir bitten euch darum, möglichst schnell das Formular auszufüllen und es dann an die angegebene Faxnummer zu senden.

4. Internetforum unserer Bochumer Regionalgruppe

Daniel Zenz hat für unsere Regionalgruppe ein Internetforum eingerichtet, in dem wir Ideen und Anregungen austauschen können. Das Forum soll aber auch als Diskussionsplattform außerhalb unserer Treffen dienen. Außerdem sollen dort Themenvorschläge für künftige Treffen gemacht werden.

Das Forum findet ihr unter:

<http://www.wasg-bochum.de/>

Um das Forum benutzen zu können, müsst ihr euch auf der Seite registrieren. Den entsprechenden Button findet ihr oben auf der Seite.

Wir hoffen auf rege Nutzung! Für die Arbeit, die sich unser Kollege Zenz gemacht hat, möchten wir uns im übrigen schon mal ganz herzlich bedanken!!!

5. Nächstes Treffen

Zu unserem nächsten Treffen laden wir herzlich ein.

Datum: 16. Juli 2004

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Bahnhof Langendreer, Raum 6 (über dem Kino)

Besprechungspunkte:

1. Berichte / Meinungen

1.1 Aktuelles

2.2 Diskussionspapier der Wahlalternative (siehe Anhang)

2. Wahl eines Sprecherausschusses

2.1 Vorsitzende/r

2.2 stellv. Vorsitzende/r

2.3 Schriftführer

2.4 2 Beisitzer

3. Pressearbeit - Kommunikation

- 3.1 Internetauftritt
- 3.2 Kontakt zur örtlichen Presse

4. Finanzen

- 4.1 Verwendung von Mitgliedsbeiträgen
- 4.2 Finanzierung von Materialien, Druckkosten, etc.

5. Mitgliedergewinnung und -betreuung

6. Aktivitäten

- 6.1 Bürgerinfos
- 6.2 Innenstadtaktionen
- 6.3 Beteiligung an künftigen Wahlen

7. Verschiedenes

- 7.1 Nächste Treffen
 - 7.1.1 Referenten
- 7.2 Sonstiges

Über eine rege und aktive Teilnahme würden wir uns sehr freuen!!!

Mit freundlichen Grüßen,

Thomas Hay

Dr. Theobald Ciochon